

I hate that I love you

SoraXRiku

Von Chibi_Isa

Kapitel 4: Shindo und Riku

I hate that I love you von Chibi_Isa
RikuXSora

Laliho!
Na alles fit bei euch?

Danke für die tollen Kommis ^^
hab mich wieder sehr darüber gefreut

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG
ACHTUNG

NEWS: Gute Nachricht: Ich hab Sora jetzt ein Bild hingezaubert. Richtig passend finde ich es zwar immer noch nicht, aber es genügt erstmal.

Schlechte Nachricht: Das ist das letzte Kapi vor meiner großen Pause, da ich umziehe und dort vorerst kein Internet haben werde *heul*

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG
ACHTUNG

Jetzt aber viel Spaß beim Lesen

Chibi_Isa

Kapitel 3: Shindo und Riku

Rikus POV

Es vergehen zwei langweilige Wochen, in denen ich so wenig wie möglich mit Shindo über Sora rede.

Wir haben nie wieder über den Nachmittag gesprochen und Sora hab ich seitdem auch nicht mehr gesehen.

Ich bin irgendwie froh darüber aber gleichzeitig tief traurig.
Leider sind wir auch nicht mehr auf Shindos Schwarm zurückgekommen,
sodass ich immer noch im Dunkeln tappe wer es wohl ist.

„Wollen wir heute mal ins Kino?“ will Shindo wissen,
als wir zusammen nach Hause laufen.
Seit er weggehen darf ist er echt total aufgedreht und hat nur noch das Wochenende
im Sinn.

„Klar, können wir schon machen.“ bin ich einverstanden.
„Au ja, soll ich Sora fragen ob er mitgeht?“ fragt mein bester Freund scheinheilig.
„Nein, warum auch? Wir sind noch nicht mal Freunde.“ antworte ich hart.
Ich will davon nichts mehr hören, ich hab Sora abgeschrieben, für immer.

„Na gut, gehen wir eben alleine. Treffen wir uns um 7 am Kino?“ will Shindo wissen.
„Okay, du darfst den Film wählen.“ bestimme ich.
„Dann lass dich überraschen.“ verabschiedet sich Shindo, als wir bei seiner Straße sind
und ich die letzten Blocks alleine weiterlaufe.

Die Zeit bis 7 vergeht wirklich rasend schnell und da ich mich auf den Kinobesuch echt
freue, habe ich auch mal wieder gute Laune.
Als ich beim Kino ankomme, ist Shindo schon da, hat bereits Karten und Popcorn
gekauft.
Seine Wahl fiel auf einen Horrorfilm,
was mich sehr verwundert hat eigentlich hasst er Horrorfilme.

Bei der Werbung ist Shindo noch sehr gesprächig, doch kaum hat der Film angefangen
kuschelt er sich doch tatsächlich an mich.

Na ja, was soll's? Er ist mein bester Freund, da darf er das schon machen. Doch
irgendwann fange ich wie automatisch an,
ihm über den Rücken zu streichen, was ein kurzes Zittern durch seinen Körper jagt.

Aber es gefällt mir, es gefällt mir wirklich,
weshalb ich auch anfangs mein Streicheleinheiten auszuweiten und über seinen Hals,
Rücken und Po streiche.
Ein wohliges Seufzen vernehme ich, als ich anfangs ihn im Nacken zu kraulen, er
schnurrt wirklich wie ein kleines Kätzchen.

„Riku, weißt du was?“ will er dann wissen.
„Ich hab mich verknallt in dich.“ flüstert er ganz leise und von den Geräuschen des
Films fast übertönt.
OMG, was???
Das gibt's doch nicht, Shindo-chan??
Er ist doch mein bester Freund, er kann sich nicht verknallt haben, nicht in mich.

Doch was wäre eigentlich so falsch daran??
Ich meine, er ist süß, er mag mich und ich weiß, dass ich mit ihm viel Spaß haben kann.

„...“ will ich anfangen, doch meine Antwort bleibt mir im Halse stecken, als ich seine Lippen auf meinen fühle.
Er küsst mich, er küsst mich tatsächlich.

Langsam kehren diese Bilder vom Flaschendrehen wieder zurück.
Es war damals schon toll, aber jetzt??
Shindo küsst so fantastisch, man könnte meinen er hat das studiert.
Immer wieder fühle ich seine Lippen wie sie meine einschließen und auf eine Reaktion von mir warten.

„Ich versteh schon...du magst mich ni...“ fängt er an, nachdem er enttäuscht den Kuss gelöst hat.
Doch diesmal bin ich es,
der ihm das Wort abschneidet, in dem ich unsere Lippen erneut vereine.
Ich bin es auch, der den Kuss führt, der Shindos Lippen immer mehr bearbeitet und ihn neckt selbst aktiv zu werden, denn Shindo scheint wie eingefroren.

Es dauert lange, bis er zaghaft und unsicher mitmacht, doch es ist schön. Es gefällt mir.

„Du...bist du auch verknallt in mich??? Oder schreibst du mich auf deine Liste?“ fragt Shindo leise.
Scheiße, jetzt denkt er auch noch, ich würde ihn als Zwischendurchlover sehen, doch es ist nicht so.

Ich weiß nicht, woher diese Gefühle plötzlich kommen, doch sie sind da.
„Du bist süß, du kommst nie und nimmer auf die Liste.“ beruhige ich ihn, als der Film langsam zu Ende geht.
Schließlich erheben wir uns, gehen zusammen nach draußen.

„Ich bring dich nach Hause, ja?“ will ich wissen.
„Gerne.“ entgegnet Shindo und ergreift voller Freude meine Hand.
„Gehst ja ganz schön ran, Shindo-chan.“ witzele ich, was ihm die Röte ins Gesicht treibt.

„Weißt du? Wir könnten ja auch noch was trinken gehen. In dem Club, wo du immer mit Axel gehst.“ fällt Shindo auf einmal ein.

Ist das sein Ernst??
Er will echt dahin gehen?
Aber was mach ich wenn Sora da ist??
Ach was kümmer ich mich überhaupt um den??
Was jetzt zählt ist Shindo.

„Wenn du willst, gerne.“ bin ich einverstanden und wir machen uns dorthin auf den Weg.
Es ist ein leichtes durch meine Beziehungen Shindo mit in den Club zu bringen, weshalb wir auch schon bald an der Bar sitzen, wo wir auch Axel treffen. „Wie ich sehe hast du wen gefunden, den du noch nicht hattest.“ fällt Axel gleich unser Händchen

halten auf.

„Red nicht so nen Stuss, Shindo ist nicht so jemand.
Ich möchte mit ihm zusammen sein.“ rede ich Axel sofort seine Vermutung aus.

Ich bin zwar nicht so ganz überzeugt, dass er mir das glaubt, aber ich kann auch nichts dagegen tun. Beweisen kann ich es erst, wenn die Beziehung mit Shindo wirklich hält.

„Riku können wir dann was trinken?“ fragt Shindo.
Ich bejahe seine Frage, bestelle zwei Cola und ziehe Shindo, dann mit mir zu einem der Tische,
an denen ich seinerzeit Sora gesehen habe.

Er scheint wirklich nicht da zu sein.
„Is irgendwie komisch hier.“ findet Shindo.
„Hm? Warum denn?“ will ich wissen.
„Ich mag nicht, dass die so miteinander tanzen.“ erklärt Shindo und zeigt auf Roxas und Tidus,
die auch wieder hier sind und sich von ihrer besten Seite zeigen.

„Die sind immer so.
Der Kleinere ist in Axel´s Klasse und Axel´s Schwarm und der größere, der treibt es mit jedem,
der nicht bei drei auf den Bäumen ist.“ erzähle ich.

„Auch mit dir?“ will Shindo wissen.
„Nein, ich kann ihn nicht ausstehen.
Er ist so...großkotzig und angeberisch wie kein Zweiter.“ antworte ich.

„Hmmm, dann legst du schon wert drauf, dass deine Partner nicht nur gut aussehen...würdest...würdest du auch mit Sora...du weißt schon...“ stammelt Shindo zusammen.

Wie kommt er jetzt auf sowas?
Ich meine, eigentlich dachte er will mit mir zusammen sein.
Wieso muss er dann über seinen Bruder reden.

„Weißt du Shindo, du brauchst dich nicht immer mit Sora zu vergleichen.
Du tust das, seit ich ihn auch kenne.
Denkst du denn er wäre besser als du?“ frage ich.

Das ist mir schon lange aufgefallen, Shindo denkt wohl er müsste so werden wie Sora.
Aber das braucht er nicht, er ist gut so wie er ist.

„Ich...na ja...weißt du? Er hat so nen guten Job und seine Noten waren trotz der miesen Schule,
auf die er gehen musste total gut.
Und auch privat ist er so sauber.
Er hat nie irgendwas falsch gemacht,
er is nich so wie du, der sich jeden Abend nen anderen sucht.“

Er hat nur Beziehungen und die halten immer total lange. Und na ja ich?
Ich bin schlecht in der Schule, hatte bis jetzt noch nie ne Beziehung und auch sonst läuft bei mir doch nie alles rund.“ entgegnet Shindo traurig und trinkt einen großen Schluck Cola.

„Ach Quatsch, du musst doch nicht unbedingt gute Noten haben und hey, dass mit der Beziehung hast du doch schon hinbekommen und dein Verhältnis zu deiner Familie ist bestimmt besser als meines.“ heitere ich ihn auf und trinke ebenfalls.

„Meinst du echt aus uns könnte was richtig Festes werden?“ flüstert Shindo. „Sicher, aber jetzt wird erstmal getanzt. Vielleicht lächelst du dabei auch mal.“ gebe ich zurück und ziehe den Kleinen mit mir auf die Tanzfläche.

Anfangs ist er ja noch total steif, bewegt sich kaum,
doch mit der Zeit und als ihm auch ein paar Typen zu werfen er wäre süß,
wird sogar Shindo-chan lockerer und wir erleben einen wunderschönen Abend.

Soras POV

Jetzt ist es schon fünf Wochen her, seit ich Riku so vor den Kopf gestoßen habe.
Eigentlich wollte ich es nicht, aber vielleicht war es besser so. Vielleicht hat er das gebraucht um endgültig zu kapieren, dass wir niemals ein normales Verhältnis haben können.

Gesehen hab ich ihn auf jeden Fall seitdem nicht mehr.
Shindo hat mir zwar erzählt, dass er ganz schön komisch is in letzter Zeit, aber ich kann es nicht ändern.

Ich hätte gerne mehr Zeit mit ihm verbracht, doch die Angst es würde sich von meiner Seite mehr entwickeln als sein darf ist einfach zu groß.

Schließlich kann ich nicht einfach mit ihm zusammen sein, jeder würde mich doof anmachen.

Er ist der Sohn vom Chef, der beste Freund meines Bruders und auch noch 10 Jahre jünger als ich.

Wir können gar nicht zusammen sein,
nein, das geht doch nicht.

„Sora, würden Sie das heute noch fertig machen?“ reißt mich die Stimme von Riku´s Vater aus meinen Gedanken.

„Sicher.“ antworte ich nur und nehme eine dicke Mappe von ihm entgegen. „Wissen Sie, als Riku hier war, da waren sie viel ausgeglichener. Möchten Sie sich nicht wieder von ihm unterstützen lassen.

Ich bin mir sicher, er macht das gerne.“ schlägt er plötzlich vor.

WAS??? Das is doch nicht sein Ernst.

Gut dass er keinen blassen Schimmer davon hat, was ich alles schon mit Riku gemacht habe.

„Nein, vielen Dank, aber mir ist es wichtiger wenn sich Ihr Sohn auf seine Schule konzentrieren kann.“ lehne ich sofort ab.

„Hmm, da haben Sie auch wieder Recht.“ murmelt er dann nur und verzieht sich wieder in sein Büro.

Ich fange unterdessen an die Mappe durchzuarbeiten, bleibe wieder mal länger als der Chef selbst und mache mich schließlich um 8 und total gerädert auf den Nachhauseweg.

Und ausgerechnet heute soll ich auch noch zu Shindo und ihm mit Hausaufgaben helfen, ich könnte mich heute noch dafür ohrfeigen, weil ich mal gesagt habe, dass er mich immer anrufen kann wenn er Probleme hat.

„Hallo, Shindo ist in seinem Zimmer?“ frage ich, als mir seine Pflegemutter die Tür aufmacht.

„Ja, geh ruhig.“ lässt sie mich eintreten und gehe ohne zu Klopfen ins Zimmer meines Bruders.

Doch was ich da sehe lässt mir fast das Blut in den Adern gefrieren.

Shindo liegt da auf dem Bett und knutscht mit Riku, ganz ungeniert und gar nicht nach der Art meines Bruders.

Doch was mir viel mehr ein Dorn im Auge ist, das ist Riku.

Was hat der Junge nur, dass er sich jeden greifen muss, den er kennt.

„SHINDO.“ rufe ich schließlich laut, da mich die beiden noch nicht mal bemerkt haben. „SORA.“ erschreckt Shindo und löst sich mit einem Affenzahn von Riku.

„Na, gibt's was neues bei dir?“ will ich scheinheilig wissen und schließe die Tür.

„Ich...na ja...du siehst...“ fängt er stammelnd an, bevor ihm Riku über den Mund fährt.

„Wir sind zusammen, schon seit zwei Wochen.“ erklärt er und sieht mich mit einem undeutbaren Blick an.

Er sieht so aus, als würde es ihn furchtbar freuen, dass ich so überrascht bin, aber auch finde ich jedenfalls sieht er ziemlich enttäuscht aus.

„Aber Riku...“ fängt Shindo wieder an.

Ich weiß doch, er würde mir das nie erzählen.

Wenn ich nicht zufällig heute vorbei gekommen wäre, wüsste ich es nächstes Jahr noch nicht.

„Was aber Riku?? Wolltest du es ihm ewig nicht erzählen?“ will Riku wissen.

„Doch...aber erst später.“ antwortet Shindo.

„Shindo, ich will gerne mit dir alleine sprechen.“ bitte ich, bevor Riku etwas erwidern kann.

„Hmmm na ja...Riku wollte eh grad gehen.“ erklärt Shindo.

„Ja, ich gehe, muss mich nur noch kurz verabschieden.“ entgegnet Riku und fängt an Shindo zu küssen.

Erst ein ganz sanfter Kuss, doch schon bald tragen die beiden Schlachten mit ihren Zungen aus.

Shindo hat die Augen fest geschlossen, doch Rikus ruhen die ganze Zeit auf mir, so als wollte er mir sagen, das hättest du auch bekommen können.

Doch was denke ich da, ich muss das endgültig aus meinem Kopf verbannen. Riku und ich, das geht nicht, ich bin doch irgendwie froh, dass er jetzt mit jemanden seines Alters zusammen ist.

Schließlich sind die beiden fertig und Riku verlässt mit einem zufriedenen Lächeln das Zimmer.

„Also Kleiner erzähl mir alles, wie seid ihr zusammen gekommen? Ich will alles wissen, auch die schmutzigen Details.“ fordere ich.

„WAS? Bist du nicht sauer, dass ich so bin und dann auch noch mit meinem besten Freund.“ fährt Shindo jetzt wohl auf dem falschen Dampfer.

„Ach nii-chan, erstens bin ich ja selber schwul, was sollte es mich da stören, dass du es bist und zweitens bin ich froh wenn du jemanden hast der dich liebt.“ erkläre ich, bevor Shindo sich zum ersten Mal traut über sowas mit mir zu reden.

So erfahre ich, dass die beiden sich wohl im Kino näher gekommen sind, Shindo jedoch schon länger in Riku verknallt war.

Ich kann ihn so gut verstehen, alles was er von Riku beschreibt habe ich doch längst schon selbst gefühlt.

Einerseits möchte ich ihm das gerne erzählen, doch andererseits würde er dann wahrscheinlich nicht mehr mit mir reden.

Was Shindo wohl sagen würde, wenn er wüsste, dass ich es mit seinem Freund längst getan habe??

Er wäre wahrscheinlich furchtbar sauer und ich, ich wäre endlich um einiges auf meiner Seele leichter.

So vieles liegt im Moment darauf, aufkeimende Gefühle für Riku, die Arbeit und jetzt dieser Gewissenskonflikt, dass ich Shindos Freund schon hatte.

Nachdem Shindo schließlich mit seiner Erzählung fertig ist, machen wir noch seine Hausaufgaben, ehe ich mich relativ schnell verabschiede.

Eigentlich hat er mich kaum gebraucht, er hatte alle Aufgaben schon mit Riku gemacht.

Müde mache ich mich auf den Nachhauseweg, will eigentlich nur noch schlafen, werde jedoch von eindeutigen Geräuschen aus Leons Zimmer wach gehalten.

Kann der nich einmal auf mich Rücksicht nehmen??

Ich muss schlafen, aber es geht einfach nicht,

meine Gedanken wandern immer wieder zu Riku und Shindo,

zu dem was ich mit Riku getan habe und zu den Verhältnissen in denen wir alle

zueinander stehen, zurück.

Irgendwann finde ich dann doch Schlaf und schlummere kaputt ein.
Der nächste Tag vergeht eigentlich ziemlich ereignislos,
bis ich von meiner Mittagspause zurückkomme und Riku in meinem Büro sitzt.

„Na, wie war Mittag?“ will er wissen.

„Was machst du hier?“ frage ich zurück.

„Ich hab auf dich gewartet. Mein Vater meinte du könntest ein bisschen Unterstützung gebrauchen und da hab ich mir gedacht, ich könnte ja zumindest zweimal in der Woche vorbei kommen.“

Also nur wenn du magst? Aber du müsstest eigentlich nichts dagegen haben, zwischen uns ist ja alles geklärt.“ sprudelt Riku munter drauf los.

Na toll, was soll ich jetzt machen??

Wenn ich ablehne wird der Chef bestimmt den Grund wissen wollen und da würde mir keiner mehr einfallen.

„Ja, sicher. Magst du wieder das Telefon machen?“ will ich wissen.

„Klar, kann ich machen.“ ist Riku einverstanden und der Nachmittag beginnt. Doch es ist schrecklich,
es ist so schrecklich.

Auch wenn es nur Zufall ist, aber durch den geringen Platz hinter dem Schreibtisch streifen wir uns ständig irgendwo.

Mehr als einmal kommen diese Bilder von der Nacht und dem Praktikum mit Riku zurück.

Ich bin froh, als der Nachmittag um ist und wir uns eigentlich verabschieden würden.

„Gehst du noch mit zu Shindo?“ will Riku wissen. „Ich glaube er braucht etwas Hilfe in EDV.“

„Warum hilfst du ihm nicht?“ entgegne ich.

„Ich hab kein EDV.“ erklärt Riku. „Und zu Hause brauche ich meinen PC nur zum Spielen.“

„Hmmm, braucht er das wirklich morgen?“ frage ich nach.

Ich habe eigentlich keine Lust Shindo und Riku beim Knutschen zuzusehen, die werden es eh nur machen.

Riku um mir zu demonstrieren,

dass er nicht an mir hängt und Shindo einfach weil er Riku in nichts nachstehen will.

„Ja, glaub schon.“

Komm doch einfach mit und frag ihn.“ schlägt Riku vor.

Ich nicke nur, hoffe insgeheim, dass mein Bruder die Hausaufgaben nicht bis morgen braucht und ich schnell verschwinden kann.

„Hattest du eigentlich schon mal wieder jemanden nach mir?“ erkundigt sich Shindos Freund als wir unterwegs sind.

„Nein.“ entgegne ich. Na toll, was soll jetzt diese Fragerei??

„Warum nicht?“

„Weil ich nich auf One-Night-Stands stehe.“ erkläre ich.

„Aber wir hatten trotzdem einen.“ stellt Riku fest.

„Ja, das war ne Ausnahme. Ich hatte ein bisschen viel intus an diesem Abend. Eigentlich steh ich mehr auf Beziehungen.“ antworte ich.

„Hmmm hättest du mit mir eine angefangen?“ will Riku das Unglaubliche wissen.

„Wieso fragst du? Bist du nicht glücklich mit Shindo?“ weiche ich der Frage aus.

Ich hätte gerne eine mit Riku angefangen, wenn diese doofen Verhältnisse nicht zwischen uns ständen.

Ich mag ihn, ich mag ihn sogar sehr, immer noch, obwohl ich nun das Neueste weiß.

Aber ich kann das nicht von einem auf den anderen Tag umstellen.

„Doch, natürlich. Shindo is so süß, liegt wohl in der Familie.“ kann sich Riku den Kommentar nicht verkneifen.

„Hattet ihr schon Sex?“ reagiere ich auch darauf nicht.

Riku schüttelt nur den Kopf, dacht ich mir, Shindo ist nicht leicht rumzukriegen, außerdem hatte er meines Wissens nach noch überhaupt nichts im Bett, also ist das was ganz neues für ihn.

„Hältst du das denn aus?“ will ich wissen.

„Sicher, wenn ich jemanden wirklich mag, dann bin ich treu.

Ich würde jetzt noch nicht mal anderen hinterher schauen.

Schließlich hab ich eh den besten Freund.“ erklärt Riku, als wir bei Shindo ankommen.

„Hey Süßer.“ begrüßt Riku ihn und küsst ihn auf die Wange.

Er scheint alleine zu Hause zu sein, denn ich glaube nicht, dass seine Eltern wissen dass Riku jetzt mehr als nur ein Freund ist.

Wenn sie es raus finden würden, wäre ich wahrscheinlich Schuld.

„Hi.“ gibt Shindo etwas schüchtern zurück und sieht zu mir.

„Sora, warum bist du hier?“

„Weil Riku sagte, du hättest Hausaufgaben, bei denen du meine Hilfe brauchst.“ erkläre ich.

Daraufhin reagiert Shindo ganz anders, als erwartet.

Er nimmt meine Hand, zieht mich in die Wohnung und flüstert mir zu:

„Das mit den Hausaufgaben ist schon richtig,

aber na ja... ich wollte eigentlich was anderes machen... mit Riku... du weißt schon was...

ich hab ja heute sturmfrei und so...”

Ja, ich weiß was er meint, aber er überrascht mich und gleichzeitig tut es auch noch weh.

„Du willst mit ihm schlafen, jetzt schon?“ will ich wissen.

Zwei Wochen, wow Shindo, du übertriffst meine Überlegungen über dich.

Ich hätte nie gedacht, dass er das jetzt schon bringt.

„Na ja, einmal ist immer das erste Mal und ich vertraue Riku.
Wir sind schon so lange befreundet und alles, er tut mir nicht weh.“ entgegnet Shindo
leise,
sodass Riku nichts mitbekommt.

Der muss sich ja jetzt echt behämmert vorkommen, dass Shindo ihn einfach vor der
Tür hat stehen lassen.
Das werden wir mal schleunigst ändern.

„Also dann Shindo, viel Spaß und bis morgen.“ öffne ich die Tür und klopfe Riku kurz
auf die Schulter,
bevor ich falsch grinsend von dannen ziehe.

Ich fass es nicht, jetzt wird Shindo gleich in den Genuss von Riku´s Körper kommen.
Ich könnte mich ohrfeigen, dass ich damals gesagt habe, wir sind noch nicht mal
Freunde.

Damit hab ich Riku so sehr verletzt und das wusste ich auch, trotzdem habe ich mich
nicht dafür entschuldigt.
Für mich war danach alles geregelt, Riku schien kein Interesse mehr an mir zu haben,
weder körperlich, noch freundschaftlich, noch beziehungsstechnisch.

Und jetzt?
Jetzt treibt er es gleich mit meinem kleinen Bruder und ich steh alleine da.
Blindlings irre ich durch die Straßen, ich will jetzt keinen sehen oder hören.
Bei uns zu Hause, wird Leon sich nur wieder mit nem Typen vergnügen, darauf hab ich
echt keinen Bock.
Irgendwann bin ich dann bei irgendeiner Bar angekommen.

Schlecht gelaunt gehe ich nach innen, bestelle einen Drink nach dem anderen,
bis ich schließlich vollends betrunken bin und mein Gedächtnis nicht mehr so richtig
funktioniert.

Rikus POV

„Hey, wieso ist Sora schon wieder weg?
Ich dachte du brauchst ihn bei den Hausaufgaben.“ erkläre ich,
nach der mehr als seltsamen Verabschiedung von Sora.
Warum hat er nur so gegrinst?

„Ja, schon, aber die Hausaufgaben haben noch Zeit. Komm mit.“ fordert er mich auf,
nimmt meine Hand und zieht mich endlich in die Wohnung,
gleich danach in sein Zimmer.

Mich erschlägt es fast, als ich sehe, was er gemacht hat. Überall Kerzen, Rosenblätter
und
dieser ganze romantische Teil,
ich weiß sofort was er will und ich bin so überrascht wie noch nie von ihm.

„Ich dachte heute wo ich sturmfrei habe, machen wir mal was ganz besonderes.“
grinst er mich an und verwickelt mich in einen Kuss.

Freudig erwidere ich,
ich hätte nie gedacht, dass es heute dazu kommt.

Langsam taumeln wir zu seinem Bett, stoßen bald daran an und fallen schließlich
darauf.
Ich löse den Kuss, wandere langsam an seinem Hals hinab, küsse und sauge ihn.
Genauso wie ich es bei Sora gemacht habe, die Bilder davon kommen mir gerade hoch.
Shindo fühlt sich ganz anders an als Sora.

Er ist viel unerfahrener und genießt einfach alles laut und deutlich.
Sora hingegen war ziemlich zurückhaltend,
bis es dann mal zum eigentlich Akt kam.
Doch was denke ich da.

Shindo zählt jetzt, weg mit diesen Gedanken an Sora.
„Riku, das gefällt mir sehr.“ keucht Shindo-chan, als ich ihn mittlerweile aus seinem
Pullover befreit habe
und an seinen Brustwarzen knabbere.

Sora hat das toll gekonnt, echt toll. Ach was soll das? Sora raus aus meine Kopf und
zwar sofort.
„Is was? Ach ich weiß, ich soll bestimmt auch was machen.“ meldet sich Shindo zu
Wort,
weil ich die ganze Zeit stumm und untätig an seinem Bauch verweile.

Ich sage gar nichts, lasse ihn einfach gewähren, als er mir einen kurzen Kuss stiehlt
und dann anfängt meinen Hals zu küssen.
Es sind flüchtige, schüchterne Küsse, doch trotzdem mag ich sie.
Sie sind typisch für meinen kleinen Shindo-chan.

Doch ich erlebe eine weitere Überraschung, als Shindo zu meiner Brust wandert und
hart an meinen Brustwarzen knabbert.
Das erste Mal bin ich davon überzeugt,
dass er weiß was er will und wie er es bekommt.
Mir entkommt ein Stöhnen, das erste Mal, dass ich bei Shindo meine Gefühle so offen
zulasse.

Er wandert langsam tiefer, verteilt federleichte Küsse auf meinem Bauch und fängt
schließlich an, an der Haut zu knabbern.

Das hat Sora auch so toll gemacht, ich wünschte er wäre jetzt hier.
WAS? Was hab ich da gedacht??
Nein, weg damit, Shindo zählt jetzt, nicht Sora,
ein für alle mal.

Doch mir passiert ein weiteres Malheur, als Shindo nämlich seine Zunge in meinen Bauchnabel gleiten lässt.

„Sor...“ stöhne ich laut, bis mir bewusst wird, was ich getan habe.

„WAS?“ will Shindo-chan wissen.

„So richtig, so richtig, Shindo, mach ruhig weiter.“ rette ich mich zwar etwas unelegant aus der Affäre,
aber Shindo reicht es.

Er verteilt weitere Küsse auf meinem Bauch, ehe er dann meine Hose öffnen will, doch das will ich nicht, ich will ihn verwöhnen, jetzt nachdem mir so etwas Dummes passiert ist, noch mehr.

„Das reicht Shindo, du brauchst doch auch mal was zum Verwöhnen.“ erkläre ich ihm und drücke ihn nach hinten in die Kissen.

„Jaaah, sicher.“ keucht er,

als ich schon längst über seinen Bauch lecke und ihn mit zärtlichen Küssen liebe.

Ohh Sora hatte so nen schönen Bauch, so...einfach nur toll.

MANN RIKU!!!

Was soll das jetzt schon wieder.

Sora ist nicht mehr da.

Er hätte ja noch nicht mal was mit dir angefangen, also schreib ihn endlich ab!!! schelte ich mich selbst in Gedanken.

Langsam wandere ich tiefer,

befreie Shindo erstmal von den letzten störenden Klamotten, ehe ich mir den Anblick auf der Zunge zergehen lasse.

Shindo is ja so geil,...aber nich so wie...doch bevor ich diesen Gedanken beenden kann, zieht Shindo mich zu sich hinunter.

„Mein Bruder hat mir eine Schachtel mit wichtigen Utensilien gegeben.

Sie ist da wo ich meine ganzen anderen, unanständigen Dinge verstecke.

Er sagte du kennst dich damit aus.“ flüstert er mir zu.

Ich muss mich erstmal stark wundern,

Sora, dieser Trottel soll er doch gleich sagen ich soll seinen Bruder endlich nehmen.

Dem Kleinen diese Sachen zu geben und ihm dann zu sagen ich kenne mich aus, was denkt der wer er is?

Etwas sauer stehe ich auf, laufe zu Shindos Schrank, in dem die ganzen kleinen Fächer sind und

nehme die doppelte Rückwand heraus.

Als wir klein waren und was hatten was unsere Eltern nicht sehen durften, haben wir uns das ausgedacht,

Shindo hat es anscheinend bis heute beibehalten, denn ich finde dort wirklich die Schachtel.

Es ist alles darin was Sora auch hatte, Kondome und Gleitcreme.

Immer noch mit einem Groll auf ihn, gehe ich zu Shindo zurück und verwende die

Sachen.

Der Kleine wird immer aufgeregter, ob ich auch so war bei meinem ersten Mal?? Ich kann mich kaum noch daran erinnern.

„Riku...tut das auch nicht weh?“ will Shindo-chan leise wissen. „Nein...bleib einfach locker.“ entgegne ich und lege die Schachtel auf Shindos Nachttisch.

Am Liebsten würde ich sie aus dem Fenster werfen. Sora denkt wohl ich wäre nicht vorbereitet gewesen,
einer von denen die es mit allen und jedem treiben aber daran nicht denken. Ach was soll das alles?

Warum denke ich schon wieder an Sora??

Er will mir einfach nicht aus dem Kopf gehen.

Warum musste ich ausgerechnet ihn kennen lernen??

Warum musste er der Bruder von Shindo sein??

Warum nur?

„Riku? Machst du weiter?“ fragt der plötzlich.

„Was?“ bin ich total durcheinander, als mir wieder einfällt wo wir hier gerade sind.

Ich sollte es jetzt zu Ende bringen, Shindo sollte ein schönes Erstes Mal bekommen, doch es geht nicht.

Es geht beim besten Willen nicht, denn ich meine es nicht Ernst, ich denke doch nur an Sora.

„Na, weiter machen. Du weißt schon...“ fängt Shindo schüchtern an und beugt sich zu mir hoch.

„...Shindo...ich muss gehen...es tut mir Leid...“ entgegne ich, ziehe mir das Kondom ab und stülpe mir schnell meine Klamotten über.

„Aber?? Warum?? Was ist denn? Ich bin dir nicht gut genug gewesen stimmts?“ ist er total von der Rolle.

„Quatsch, du bist nicht das Problem sondern ich.“ gebe ich zurück, ehe ich Shindos Zimmer und die Wohnung so schnell wie möglich verlasse.

Ich laufe davon, irgendwann biege ich in eine dunkle Seitenstraße ein, niemand ist hier,
soweit ich das sehen kann.

Ich kann mir endlich Erleichterung verschaffen, denn erregt bin ich noch immer.
Langsam öffne ich meine Hosen, lasse sie und die Shorts so weit herunter gleiten, dass ich Platz genug habe.

Dann fange ich an, meine Hand wandert zu meiner Erregung, massiert sie, streicht an ihr auf und ab,
ehe ich die Hand schließlich darum schließe
und vor und zurück bewege.

Immer wieder kommen mir dabei Bilder von Sora in den Kopf, Bilder von ihm, als wir in der Nacht zusammen waren,

aber auch Bilder von dem Praktikum, als er so abgearbeitet aussah und doch so geil wie immer.

Meine Hand wird immer schneller, mein Atem auch, aus meinen Poren tritt Schweiß, alles Anzeichen, dass es bald soweit ist.

„Soooooraaaa.“ stöhne ich laut in der Gasse, ehe ich komme.

Mit röchelndem Atem, ziehe ich mich wieder an, gleite an der Wand hinunter und bleibe erstmal 5 Minuten sitzen, bevor ich mich wieder anziehe und jemanden kommen höre.

Ich bin schon auf so nen bulligen Typen gefasst, als da ein schwächtiger, junger Mann mit braunen Haaren auf mich zukommt: Sora.

Er ist ganz klar betrunken, taumelt hin und her und kann kaum noch alleine laufen.

„Sora...?“ frage ich, als er nahe bei mir ist.

„Nix du schon wieder... was willstn?“ gibt er zurück.

„Nichts...komm ich bring dich nach Hause...“ entgegne ich nur und stütze ihn.

„Nix da...kann laufen.“ wehrt er sich, als er stolpert und hinfällt.

Es tut mir echt weh ihn so zu sehen, was hat er nur, dass er sich so betrinken musste? Vielleicht wegen dir und Shindo, flüstert mir da eine Stimme zu.

Doch das kann nicht sein, er hat mir von Anfang an klar gemacht, dass er nicht interessiert ist.

„Komm, ich helfe dir...“ gehe ich nun zu ihm und er lässt sich diesmal tatsächlich helfen.

Auch Stützen lässt er sich jetzt und wir treten seinen Heimweg an.

Gut, dass ich mir wenigstens merken konnte wo er wohnt.

„War´s schön mit Shin-chan?“ will er wissen.

Ich könnte ihm ja jetzt die ganze Story erzählen, aber das würde ihm nur Genugtuung verschaffen, weshalb ich das auch lasse.

„Sicher.“ antworte ich deshalb.

„Wenigstens was.“ erwidert er nur.

Ich kann mich irren, aber ich denke ich höre da nen traurigen Unterton.

Den restlichen Weg verweilen wir schweigend.

Schließlich stehen wir vor Soras Tür und da er leider seinen Schlüssel nicht findet und ich auch nicht allzu viel an ihm herumfummeln will, klingele ich.

„Was los?“ will der Typ wissen, mit dem Sora seinerzeit an einem Tisch gesessen hat. Das ist also sein Mitbewohner.

„Ich hab da was für dich.“ erkläre ich und schubse Sora vorsichtig zu ihm. „Sora, wasn mit dir passiert?“ will er wissen.

„Ich glaube ich muss kotzen.“ entgegnet er nur, ehe er torkelnd in eine Tür verschwindet.

„Komm rein.“ fordert der Typ mich plötzlich auf. „Was?“ frage ich verwundert, eigentlich wollte ich ganz schnell wieder gehen.

Keine Minute länger könnte ich Sora so ertragen.

„Na komm schon oder hörst du schlecht.“ gibt er nur zurück und zieht mich in die Wohnung.

„Aber ich will nicht. Ich muss nach Hause.“ protestiere ich, als er die Wohnungstür schließt.

Doch ehe der Typ noch was erwidern kann, geht eine Tür auf und Tidus schaut heraus.

„Leon wird das heute nochmal was?“ will er wissen, als sein Blick auf mich fällt. „Was willn das Baby hier?“

„Pack deine Sachen und geh, für heute is genug.“ gibt Leon zurück und scheucht Tidus schnell aus der Wohnung.

Oh Mann, irgendwie treibts der auch mit jedem.

Roxas tut mir manchmal echt Leid, dass er so naiv ist zu glauben, dass Tidus ihn aufrichtig liebt, ist schon zu fast zu doof um wahr zu sein.

Axel hat ein schweres Los gezogen, Roxas vom Gegenteil zu überzeugen.

„Ich geh schlafen.“ meldet sich Sora dann wieder zu Wort, als er aus dem Bad kommt. Er sieht echt schrecklich aus, sein Gesicht is kreidebleich, seine Augen halten sich kaum mehr offen und laufen kann er immer noch nicht so richtig.

„Ich helfe dir.“ entgegnet Leon und folgt Sora in sein Zimmer.

„Und du bleibst hier, wir haben noch was zu bereden.“ fügt er noch zu mir gewandt hinzu.

Ich nicke nur.

Eigentlich könnte ich jetzt ebenso gut verschwinden, aber vielleicht kann mich ja Sora´s Mitbewohner mal ein bisschen aufklären was in ihm so alles vorgeht.

Etwa ne viertel Stunde später kommt er wieder, nimmt mich mit in die Küche. Wir setzen uns an den Tisch,

wo Sora mit mir schon ganz andere Sachen gemacht hat.

„Also raus mit der Sprache. Warum ist Sora betrunken?“ will Leon wissen. „Das fragst du mich.“

Ich hab keinen blassen Schimmer, ich hab ihn nur gefunden.“ entgegne ich. „Was heißt hier gefunden? Ward ihr nicht zusammen weg?“ fragt er.

„Nein, ich war bei MEINEM Freund.“ antworte ich, wobei ich „meinem“ extra betone, sodass er auch wirklich weiß was ich meine.

„Du hast nen Freund? Warum hast du´s dann mit Sora getrieben?“ erkundigt sich Leon. „Da waren wir noch nicht zusammen. Eigentlich sind wir eh nur wegen Sora zusammen gekommen.“ erkläre ich.

„Wieso das?“ will Leon wissen.

„Deshalb halt. Und jetzt lass mich zufrieden.

Ich hab nix mit Sora am Hut.“ lüge ich, stehe auf und will schon gehen, als er mich festhält.

„Hier geblieben. Von wegen du hast nix mit Sora am Hut.

Er is seit Wochen total schlecht drauf und lebt nur noch vor sich hin und das seitdem du mit ihm geschlafen hast.

Sag mir doch mal woran das liegt?“ fragt er.

Na toll, ihm geht es also schlecht.

Und mich fragt keiner, ich bin total durch den Wind.

Eigentlich wollte ich mit Shindo glücklich werden und jetzt?

Jetzt wollte der Kleine mit mir schlafen und ich konnte nicht.

Ich??

Der, der schon so viel Erfahrung hat. Und alles nur wegen Sora.

„Vielleicht geht es ihm schlecht. Aber weißt du was? Das ist mir scheißegal,

er hat mich nicht anders behandelt.“ erwidere ich nur, ehe ich mich irgendwie losreißen kann und aus der Wohnung abhaue.

Das zweite Mal an diesem Abend wo ich davon laufe.

Nachdem ich ein bisschen unterwegs bin, schaue ich auf meine Uhr, schon 11. Ich sollte eigentlich unter der Woche um 10 zu Hause sein.

Alles nur Soras Schuld. Sauer mache ich mich auf den Weg nach Hause.

„Wo warst du?“ fährt mich mein Vater an, kaum das ich die Tür aufgemacht habe.

„Weg und jetzt lass mich in Ruhe. Mir geht's nicht gut.“ entgegne ich und ich hoffe echt ich werde krank.

So muss ich weder Sora noch Shindo sehen.

Bei Shindo bin ich mir aber auch nicht sicher ob er mich noch sehen will und

Sora will ich unter keinen Umständen mehr wieder sehen.

„Hast du Fieber, mein Junge?“ will Mama wissen, als sie aus dem Wohnzimmer kommt und

fühlt sofort an meine Stirn.

„Weiß nich, ich war bei Shindo und ich hab vergessen anzurufen, dass ich später komme.

Aber mir geht's schon heute den ganzen Tag so dumm.“ lüge ich wieder.

„Dann geh hoch und leg dich ins Bett. Ich bringe dir einen Tee.“ ist Mama sofort besorgt um mich.

Ich gehe nach oben, ziehe mich um und lege mich sofort ins Bett. Als Mama dann mit dem Tee kommt bin ich schon eingeschlafen.

Kapitel Ende

Über Kommis freue ich mich sehr ^^